

Deutsche Trialmeisterschaft Männer, 1. Lauf: 1. Jack Sheppard (England) 9 Fehlerpunkte, 2. Christian Kregeloh (Schwelm) 23, 3. Mirco Kammel (Bielefeld) 24; 2. Lauf: 1. Kammel 25, 2. Jan Junklewitz (Enger) 38, 3. Kregeloh 51.

Deutscher Trial-Cup, 1. Lauf: 1. Franzi Kadlec (Reichersbeuren) 28 Fehlerpunkte, 2. Kevin Gallas (Baden-Baden) 31, 3. Kevin Bick (Sprockhövel) 38, 4. Henrik Waldi (MSC Schatthausen) 51; 2. Lauf: 1. Kadlec 6, 2. Bick 29, 3. Stefan Griebenow (Uelzen) 39; 6. Waldi 49.

Deutscher Trial-Pokal, 1. Lauf: 1. Tobias Wulf (Wriedel) 23 Fehlerpunkte, 2. Tobias Baptist (Waltenhofen) 36, 3. Tobias Friedel (Frammersbach) 47, 4. Robert Philipp (MSC Schatthausen) 49; 2. Lauf: 1. Sascha Haning (Horn Bad Meinberg) 22, 2. Wulf 27, 3. Udo Lewandowsky (Bramsche) 30, 5. Philipp 31.

Deutscher Trial-Senioren-Cup: 1. Georg Thoma (Hutthurm) 10 Fehlerpunkte, 2. Peter Mohr (Regenstauf) 17, 3. Alois Thoma (Fürstenfeldbruck) 17, 4. Gerd Merkel (MSC Schatthausen) 64; 2. Lauf: 1. Mohr 6, 2. G. Thoma 12, 3. Merkel 13, 18. Hack 55.

Deutscher Trial-Open-Pokal, 1. Lauf: 1. Patrick Sattler (Reichelsheim) 36 Fehlerpunkte, 2. Andreas Eul (Höhr-Grenzhausen) 53, 3. Christof Ludwig (Feuchtwangen) 54, 6. Matthias Adam (Weinheim) 66; 2. Lauf: 1. Sattler 34, 2. Lukas Wieczorek (Eppelborn) 46, 3. Christian Fischer (Schlegel) 47, 5. Adam 61.

Deutsche Trial-Meisterschaft Frauen, 1. Lauf: 1. Ina Wilde (Schwerte) 36 Fehlerpunkte, 2. Jessica Wulf (Wriedel) 42, 3. Theresa Bäuml (Winningen) 52; 2. Lauf: 1. Wilde 43, 2. Bäuml 44, 3. Wulf 58. mir



Über Stock und Stein und in die Top-Ten-Plätze fuhren Henrik Waldi (l.), Gerd Merkel (r.o.) und Robert Philipp (r.u.). Fotos: Pfeifer/K+S

Gerd Merkel sprang aufs Treppchen

Rekordbeteiligung bei den Läufen zur deutschen Motorradtrial-Meisterschaft in Schatthausen

Von Michael Rappe

Schatthausen. Der Sprung aufs Treppchen gelang den Fahrern des MSC Schatthausen zwar nur einmal, dennoch konnten sie sich über gute Platzierungen bei den beiden Läufen zur deutschen Meisterschaft im Motorradtrial auf dem heimischen Gelände rund um den alten Steinbruch freuen. Und mit guter Organisation machte sich der MSC um seinen Vorsitzenden Martin Comos wieder einmal einen guten Namen. Das Trialdorf Schatthausen war Anziehungspunkt für 125 Fahrer aus dem Bundesgebiet, auch je ein Fahrer aus Großbritannien und Österreich waren dabei. Das war Rekordbeteiligung. Gefahren wurde in sechs Klassen, auf einem Rundkurs mit zwei Kilometern mussten die Trial-Cracks zwölf Sektionen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden drei Mal mit mög-

lichst wenig Fehlerpunkten durchfahren.

Die Zuschauer waren begeistert, wenn schwierigste Hindernisse wie Baucontainer, hohe Felsen oder steile Abhänge bewältigt wurden. „Die Strecke war super, das haben die Organisatoren gut hingekriegt“, lobte Ina Wilde aus Schwerte, die bei den Frauen beide Läufe gewann. Die WM-Siebte warschon bei den letzten DM-Läufen im Oktober 2010 in Schatthausen erfolgreich und hofft nun auf den Titel. „Hier in Schatthausen kann man gut fahren, das hat sich herumgesprochen“, begründete die 22-Jährige die hohe Teilnehmerzahl.

Zu gerne wäre auch Manuel Schneider in der höchsten Klasse, der deutschen Trialmeisterschaft, dabei gewesen. Doch der für den MSC fahrenden Mörtenbacher lag mit einer Magen- und

Darmgrippe im Bett. Er ist momentan der einzige Schatthäuser in der höchsten Klasse. Den Sieg holte sich im ersten Lauf der Brite Jack Sheppard, am zweiten Tag siegte Mirco Kammel aus Bielefeld, der im ersten Lauf Dritter geworden war. „Da habe ich die letzte Runde verfahren“, meinte Kammel, „im zweiten Lauf lief es gut“. Er war ebenfalls 2010 in Schatthausen dabei und wurde deutscher Meister.

*Henrik Waldi
unter den Top 5*

„Den Titel habe ich mir auch diesmal zum Ziel gesetzt“, so Kammel, der die Sektionen verhältnismäßig leicht fand. Der dritte und vierte Lauf findet im Herbst in Osnabrück statt.

In der zweiten Klasse, dem Deutschen Trial-Cup, überzeugte der Schatthäuser Henrik Waldi mit den Plätzen vier und sechs. Der 18-Jährige hatte sich Platzierungen unter den Top 5 vorgenommen.

Waldi stammt aus einer Trial-Familie, sein Großvater ist Mitgründer des MSC, sein Vater ist auch Trial gefahren. Vom vierten bis achten Lebensjahr fuhr er Fahrradtrial, dann stieg er aufs Motorrad um. Auf Privatgelände darf man ohne Führerschein fahren. „Motorradtrial macht einfach Spaß, es ist der Kick, immer schwierigere Hindernisse zu fahren“, erzählt der Azubi zum Kfz-Mechatroniker. Seit vier Jahren fährt der deutsche Jugendpokalsieger 2007 und letztjährige DM-Sechste der Jugend in der Klasse zwei. Zum Aufstieg in die Klasse eins muss er einen bestimmten Punkteschnitt haben. Doch dafür ist mehr Training als zwei Mal die Woche nötig, und das ist während der Ausbildung schwierig.

Im Deutschen Trial-Senioren-Cup überzeugte vom MSC Gerd Merkel mit den Plätzen drei und vier, und im Deutschen Trial-Pokal erreichte Robert Philipp die Ränge vier und fünf.